

Tagungsleitung:

Vors. Richter am Landgericht
Andreas Staab
Landgericht Karlsruhe

Tagungsort:

Deutsche Richterakademie
Am Schloß 1
16818 Wustrau
Tel.: 033925/897-0
Fax: 033925/897-202
E-Mail: wustrau@deutsche-richterakademie.de
Internet: www.deutsche-richterakademie.de

Programmgestaltung:

Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg
Friedrichstraße 6
70174 Stuttgart

Staatsanwalt
Benjamin Traa
Tel.: 0711/279-2365

Oberamtsrätin
Manuela Grein
Tel.: 0711/279-2358

Telefax: 0711/279-2377



DEUTSCHE RICHTERAKADEMIE

Tagung 34 d/21

vom 24. bis 28. Oktober 2021

in Wustrau



**„Psychologische Rhetorik und andere
Urteilseinflüsse vor Gericht“**

Tagungsprogramm

Zeitplan:

Sonntag, 24. Oktober 2021

- ab 15.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Wustrau
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen, Vorstellungsrunde und Einführung in das Thema

Montag, 25. Oktober 2021

- 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Dienstag, 26. Oktober 2021

- 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Mittwoch, 27. Oktober 2021

- 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 28. Oktober 2021

- 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
- Abreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Mittagessen

Referentin:

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Inhalt der Tagung:

Vor Gericht treffen Menschen aufeinander. Es wird geredet, gestritten, argumentiert und verhandelt. Wie wirkt sich dabei die von den Prozessbeteiligten verwendete Rhetorik aus? Welche - außerjuristischen - Urteileinflüsse kommen bei dieser Interaktion vor Gericht zum Tragen?

Nicht nur für Richterinnen und Richter sind diese Fragen von Interesse; auch alle anderen am Verfahren Beteiligten profitieren vom Wissen um mögliche Einflüsse.

Dabei ist so viel gewiss: richterliche Entscheidungen werden durch zahlreiche Faktoren systematisch beeinflusst, die nicht juristischer, sondern im weitesten Sinne psychologischer Art sind. Ob es im Gerichtssaal um Verhandlungen, um Begutachtungen, um das „Aufdecken“ von Lügen, um Befragungen, um das Überzeugen der Richterinnen oder des Richters von der eigenen „Story“ oder um die Entscheidung des Falles geht – all diese Prozesse sind auch Themen der Psychologie.

Das vorliegende Seminar richtet daher einen „psychologischen Blick“ auf die Situation vor Gericht. Es zielt darauf ab, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die vielfältigen Urteileinflüsse und -verzerrungen zu verschaffen, die auf die richterliche Urteilsbildung Einfluss nehmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf rhetorischen Einflüssen.

Dafür werden zunächst die Grundlagen des menschlichen Informationsverarbeitungsprozesses am Beispiel der Fehlwahrnehmung von Zeuginnen und Zeugen und anderer Prozessbeteiligter behandelt und es wird der Einfluss von Befragungen und Frageformulierungen auf die Erinnerungen von Zeuginnen und Zeugen untersucht.

Der Einfluss „lügnerischer Rhetorik“ wird genauer betrachtet und es wird auf die Schwierigkeit der Entlarvung von Lügen eingegangen.

Ebenfalls thematisiert werden systematische Urteileinflüsse, d.h. psychologische Prozesse und Einflüsse, die in die richterliche Urteilsfindung hineinwirken, wenn das Urteil nicht klar auf der Hand liegt und es sich um komplexere Sachverhalte handelt (sog. Urteilsheuristiken).

Kommunikation und Rhetorik vor Gericht werden beleuchtet und es werden rhetorische Empfehlungen ausgesprochen. Am Beispiel der effektiven Gestaltung von Redebeiträgen und der Entlarvung psychologisch wirksamer Strategien soll psychologisches Wissen zu den Bereichen verbaler und nonverbaler Kommunikation vermittelt und anhand von praktischen Übungen trainiert werden. Im Fokus steht dabei die Erweiterung der eigenen rhetorischen Kompetenzen. Nicht zuletzt bietet die Gestaltung eigener Redebeiträge, die im Rahmen eines Videofeedbacks individuell ausgewertet werden, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu optimieren.

Methodisch tragen neben Informationsimpulsen durch die Referentin diverse Übungen zur praktischen Umsetzung der Inhalte bei.

Die Erweiterung, Ergänzung bzw. Anpassung der Seminarinhalte durch die spezifischen Anliegen und Fragestellungen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer ist nicht nur möglich, sondern erwünscht.

Thematische Vorkenntnisse werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht vorausgesetzt.